

Ein Blick, ein Klick: Erdgeschichte erleben

WALDECK - FRANKENBERG (nv). Die Vernetzung der heimischen Besucherbergwerke, die Ausweisung des „Eisensteinwegs“, die Entwicklung touristischer Angebote für Geologiefreunde: Die Initiatoren des Geoparks Waldeck-Frankenberg haben noch viel vor. „Wir brauchen aber starke Partner, um das Projekt weiter mit Leben zu füllen“, betonte Kreisbeigeordneter Otto Wilke gestern im Rahmen einer Pressekonferenz beim Fachdienst Landwirtschaft in Korbach und rief zur Mitarbeit auf. Umfassende Informationen zum Konzept erhalten Einheimische und Gäste ab sofort im Internet unter www.geopark-waldeck-frankenber.de sowie durch das frisch gedruckte Geopark-Faltblatt.

„Mit dem Faltblatt schlagen wir gleich zwei Fliegen mit einer Klappe“, hebt der Korbacher Geograf Dr. Marc Müllenhoff, Mitglied der Geopark-Steuerungsgruppe sowie Autor der Internet- und Flyertexte, hervor. Einerseits wird die Bevölkerung vor Ort über das Konzept informiert: „Der Geopark kann nicht von oben verordnet, sondern muss von unten getragen werden“, sagt er. Wer Ideen zur Weiterentwicklung habe, könne sich daher jederzeit an die Experten wenden.

Ausgewählte Ziele

Auf der anderen Seite erhalten Geologie-Interessierte laut Müllenhoff Basisinformationen sowie Anregungen zur Erkundung des Geoparks. Im Zeichen des „Korbacher Dackels“, der das Logo ziert, werden zum Beispiel einige ausgewählte Geo-Ziele wie die Fossilienfundstätte Korbacher Spalte, die Martenberg-Klippe bei Adorf oder die imposanten Felsformationen im Werbetal vorgestellt. Die sieben geplanten Geopark-Zentren im Landkreis finden sich auf einer Karte wieder. Ein weiterer Abschnitt widmet sich dem Motto „GrenzWelten – Welten-Grenzen“, unter dem Geologie-Freunde

Quelle: WLZ, 19.04.2007



Informationen für Einheimische und Gäste: Werner Niederquell, Klaus-Dieter Brandstetter, Günter Siebert, Otto Wilke, Norbert Panek, Dr. Marc Müllenhoff und Sven Bökensmidt (v.l.n.r.) präsentierten gestern Faltblatt und Internetauftritt des Geoparks. (Foto: nv)

auf den Spuren der Erdgeschichte wandeln sollen.

Das Faltblatt, das in einer Auflage von 10000 Exemplaren erschienen ist, kann im Geopark-Projektbüro bei Norbert Panek unter Telefon 05631/566132 sowie bei der Touristik Service Waldeck-Ederbergland, Telefon 05631/954359, angefordert werden. „Es soll zudem weitflächig verteilt werden“, ergänzt Panek.

Basisdaten und Details

Die Internetseite www.geopark-waldeck-frankenber.de bietet Informationen auf verschiedenen Ebenen, berichtet Müllenhoff. Von Basisdaten über detaillierte Auskünfte bis zum Verweis auf Spezialseiten, zum Beispiel den Online-Auftritt des Korbacher Goldbergwerks, ist für jeden etwas dabei. Die landschaft-

lichen und geologischen Besonderheiten in Waldeck-Frankenberg stehen stets im Mittelpunkt.

Vernetzung mit Naturparks

Neben dem Stichwort „Geopark-Zentren“ finden sich die Rubriken „Geo-Ziele“, „Geo-Highlights“, „Lehr- und Erlebnispfade“, „Qualitätswanderwege“ sowie „Familien und Kinder“. Tipps zu Museen und Besucherbergwerken gibt es ebenso wie zu erlebnisreichen Wandertouren auf dem Upland- und dem Urwaldsteig. Von A wie „Adorfer Klippe“ bis Z wie „Zechsteinpfad“ präsentiert das Geopark-Team erdgeschichtliche Ereignisse. Die Angebote für Familien könnten beispielsweise durch kindgerechte Führungen in den Bergwerken erweitert werden, schlägt Wilke vor.

„Die Botschaft heißt ‚Mitmachen‘“, fasst der Kreisbeigeordnete zusammen und hofft, dass sich genügend starke Partner finden. „Der Vorteil unserer Region ist, dass wir gut aufgestellt sind“, verweist Müllenhoff auf die Vernetzung des Geoparks mit dem Nationalpark und Naturpark Kellerwald-Edersee sowie dem Naturpark Diemelsee. „Der Geopark ist keine vollkommen neue Institution, sondern soll sich in andere Institutionen integrieren, so wie sich diese in den Geopark integrieren sollen.“

Geo-Tourismus, Bildungsarbeit

„Wir werden nicht Tausende zusätzliche Gäste durch den Geopark bekommen, aber er bietet die Chance, neue Zielgruppen zu erschließen“, ist Klaus-Dieter Brandstetter, Geschäftsführer der Touristik Service Waldeck-Ederbergland, überzeugt. „Um Gäste zu gewinnen, müssen wir aber buchbare Angebote entwickeln“, sieht der Diemelseer Fremdenverkehrsexperte Günter Siebert den Geo-Tourismus noch am Anfang. „Erste Angebote wie Vorträge und Führungen, die die Betriebe offerieren können, gibt es bereits“, räumt der Vöhler Geologe Sven Bökensmidt ein. „Alle sind einzelne Bausteine, die in Individual- oder Gruppenprogramme integriert werden können“, führt Brandstetter aus.

Über den Tourismus hinaus setzen die Mitglieder der Steuerungsgruppe aber auch auf die Bildungsarbeit: „Die Adorfer Martenberg-Klippe ist schon jetzt in der Lehre sehr gefragt“, ist sich Bökensmidt sicher, dass Universitäten gern auf die Angebote des Geoparks zurückgreifen werden. Brandstetter hofft ebenso auf das Interesse der Schulen, die nun kreisweit zu geologischen Exkursionen aufbrechen können.

Weitere Informationen gibt es im Geopark-Projektbüro, Tel. 05631/566132, sowie über E-Mail: norbert.panek@landkreis-waldeck-frankenber.de.